

Inhalt

Vorwort	9
1 Die Rechtfertigung der »Überflüssigen« verkündigen – Was ist das?	11
1.1 Zu Beginn: Ein Stimmengewirr	11
1.2 Rechtfertigung: Elementarisierung eines protestantischen Zentralbegriffs im homiletischen Interesse	16
1.3 Die »Überflüssigen«: Armutskontexte	25
1.3.1 Wer sind die »Überflüssigen«?	25
1.3.2 Armut als Lebenslage	30
1.3.3 Erst kommt das Fressen	34
<i>Zum Beispiel: Eine Predigt in der Christ Ambassadors Ministries International Church of God e. V. in Hamburg</i>	<i>35</i>
1.3.4 Die Gemeinde als Lebensort und die Grenzen der Ökonomisierung	38
<i>Zum Beispiel: Das Christliche Zentrum Berlin e. V.</i>	<i>47</i>
1.3.5 Der subjektive Umgang mit Erwerbslosigkeit: Spuren kultureller und religiöser Interpretation	50
1.4 Der lebensweltliche Bezug: Rechtfertigungspredigt im Kontext von Armutserfahrungen	56
1.5 Die homiletische Perspektive: Das Verwobensein von Inhalt und Form	59
2 Rechtfertigung als Beziehungsgestalt	67
2.1 Die Selbstmitteilung Gottes	68
2.2 Predigen als Bewegung im Raum der Gnade	74
2.2.1 Von Verkrümmungserfahrungen erzählen	75
2.2.2 Und von Glückserfahrungen	88

2.2.3	Homiletische Imaginationen: Antizipative und unterbrechende Rede	94
2.2.4	Aufmerksamkeit für die Spur der Anderen: Den Gerechtfertigten ins Gesicht sehen	101
	<i>Zum Beispiel: Karfreitag im Tenderloin:</i> »Stick us with a needle of reality«	104
2.2.5	Liturgische Resonanz: Fürbitte halten, Dank sagen und klagen	107
2.3	Die Spannung zwischen Unterscheidung und Reziprozität: Subjektsein Gottes und menschliche Subjektivität	112
2.4	Die Leiblichkeit der Rechtfertigungspredigt	118
2.5	Die Ökonomie des Glaubens als eine Ökonomie der Intimität	122
3	Rechtfertigung predigen im Resonanzraum der Heiligen Schrift	137
3.1	Die Bibel als Basis der Predigt	138
3.1.1	Eine biographische Notiz	139
3.1.2	Der gemeinsame Horizont: Biblische Erzählung und Lebensgeschichte	141
3.1.3	Das Leben ist ein Geschenk	144
3.2	Über den garstig breiten Graben springen	151
3.2.1	Hermeneutische Theologie	151
3.2.2	Eine gestalt-homiletische Annäherung	153
3.2.3	Einübung in responsorische Rezeptivität	155
	<i>Zum Beispiel: Eine Fastenpredigt</i>	<i>167</i>
3.2.4	Im Resonanzraum	172
3.2.5	Er war hungrig	177
4	Die Predigt, die rechtfertigt: Verleiblichung des Wortes als performatives Ereignis	185
4.1	Verleiblichung des Wortes im Symbol	185
4.2	Verleiblichung des Wortes und das Ich auf der Kanzel	191

4.3	Von der Wirkmacht des Wortes in Luthers Invokavitpredigten: Abkehr von der gewaltförmigen Kommunikation hin zum Klangraum des Wortes	205
4.4	Verleiblichung des Wortes in energetischer Hinsicht	213
4.5	Verleiblichung im Sprechakt	218
4.6	Verleiblichung als Inszenierung und Performativität	222
	<i>Zum Beispiel: Die Romario de Terra</i>	230
	Literatur	239
	Register	252